

WAHLROHR

Sonderausgabe der Hagener Studierendenzeitschrift

Herausgegeben vom AStA der FernUniversität in Hagen



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des SP-Vorsitzenden	3
FAL – Unabhängige Fernstudentische Alternative Liste	4–8
G s F – Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudierender	9–14
Liberale Hochschulgruppe	15
LAS – Liste Aktiver Studierender	16–18
Ring Christlich-Demokratischer Studenten an der FernUni in Hagen	19–23
Linke Liste	24–25
Impressum	26

Vorwort des SP-Vorsitzenden

Liebe Mitstudentinnen und Mitstudenten,

jetzt seid Ihr gefragt: Alle zwei Jahre können die Studierenden der FernUniversität ihre Interessenvertretung neu wählen. Gewählt werden die Studierendenschaftsgremien auf Hochschul- und Fakultätsebene.



Michael Biehl

Das Studierendenparlament (SP) wird von allen Voll- und Teilzeitstudierenden direkt gewählt. Ihm gehören 21 Mitglieder an, die im Rhythmus von ca. 2 Monaten tagen. Das SP entscheidet über alle grundlegenden Angelegenheiten der Studierendenschaft, es wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und kontrolliert ihn. Das SP übt auch das Haushaltsrecht aus: Obwohl der Studierendenschaftsbeitrag mit 22 DM bzw. 11 € je Semester in den letzten 10 Jahren kontinuierlich niedrig gehalten worden ist, kommt aufgrund der hohen Studierendenzahlen ein beträchtliches Haushaltsvolumen zusammen.

Im laufenden Jahr bewirtschaftet der AStA einen Haushalt von über 900.000 €. Das Vermögen der Studierendenschaft, dessen größte Einzelposition die Bildungsherberge in Hagen ist – sie gehört zu 100% der Studierendenschaft – beläuft sich auf über 1,9 Millionen Euro. Diese Zahlen drücken nur aus, welche Verantwortung das SP im Hinblick auf die studentischen Finanzen hat, es verantwortet aber auch die hochschulpolitische, soziale und fachliche Arbeit der Studierendenschaft als Ganze. Wenn Ihr Euch über die Arbeit des SP in den vergangenen Jahren informieren möchtet, so könnt ihr unter „Studierendenparlament“ auf der Webseite www.asta-fernuni.de die Protokolle aller unserer Sitzungen nachlesen.

Auf der Fakultätsebene vertreten die Fachschaftsräte die studentischen Interessen. Alle Voll- oder Teilzeitstudierende wählen in der Fakultät, der ihr Studiengang zugeordnet ist, den Fachschaftsrat, der aus fünf Mitgliedern besteht. Die Fachschaftsräte berichteten nicht nur ausführlich im Sprachrohr über ihre Aktivitäten, sie haben auch eigene Internetseiten, die ebenfalls über die AStA-Homepage zugänglich sind.

Studierendenschafts- und Fachschaftsarbeit machen Spaß, sind aber häufig nicht leicht – vor allem wenn schwierige Auseinandersetzungen mit Hochschulverwaltung und ProfessorInnen zu führen sind, wie in diesen Tagen. Deshalb bitte ich Euch: Stärkt den Studentenvertreterinnen und Studentenvertretern den Rücken – Durch eine hohe Wahlbeteiligung. Macht mit bei den Studierendenschaftswahlen 2007.

Ich wünsche Euch ein glückliches und für Euer Studium erfolgreiches Jahr.

SP-Vorsitzender

Michael.Biehl@sp-fernuni.de

FAL Unabhängige Fernstudentische Alternative Liste

Matthias Pollak

Hallo liebe Mitstudierende,

ich heiße Matthias Pollak und bin seit vielen Jahren im Fachbereich Mathematik immatrikuliert.

Es gibt wieder einmal Wahlen an unserer Universität! Ich bitte alle Studierende an der Fernuniversität sich ein wenig Zeit für dieses Wahlausschreiben zu nehmen und - noch viel wichtiger - sich auch zahlreich an den anstehenden Wahlen zum SP sowie den Fachschaftswahlen zu beteiligen!

Das ist schon deshalb so wichtig, weil sich während der letzten Jahre die Situation an den Hochschulen so grundlegend geändert hat. So grundlegend, wie noch niemals zuvor in der Bundesrepublik und in NRW!

Die Fernuniversität wird in dieser schwierigen Situation die kritische Solidarität und Unterstützung ihrer Studierendenschaft dringend brauchen. Es gibt keine „schlechten“ politischen Gruppierungen an unserer Fernuniversität. Alle Leute die sich in diesem Heft für euch zur Wahl präsentieren, stehen recht leidenschaftlich hinter dem, was sie tun.

Natürlich gibt es dennoch ein paar feine Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen, die ich nachfolgend etwas plakativ benennen will:

Obwohl die anderen politischen Gruppen an der Fernuniversität rezidierend von sich behaupten, sie stünden keiner politischen Partei in Deutschland nahe: Die **FAL** ist tatsächlich ein freier und unabhängiger Zusammenschluss von Studierenden und partiell nicht gebunden. Wenn wir unsere Meinung sagen, brauchen wir daher auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Die **FAL** steht für einen konstruktiven Dialog mit der Hochschule und wendet sich gegen destruktive Fundamentalopposition gegenüber Hochschule und Rektorat. Wir sind der Meinung, dass die Verantwortlichen der Hochschule von uns Studierenden nicht für die gravierenden Fehler der Landespolitik in NRW in Haftung genommen werden können! Es

muss ein breiter Dialog in viele Richtungen geführt werden. Die **FAL** setzt sich in diesem Dialog wie bisher für eine soziale Fernuniversität ein, die weiter allen sozialen Gruppen, vom Behinderten, Alleinerziehenden, Mehrfachberufstätigen bis hin zu inhaftierten Kommilitonen, einen Platz bietet. Die **FAL** warnt davor, dass gerade die Fernuniversität ihren besonderen sozialen Charakter durch das neue Hochschulfreiheitsgesetz verliert. Die Regierenden in NRW - besonders Dr. Jürgen Rüttgers und auch seine CDU-FDP-Kumpanen wären gut beraten, würden sie sich über die negativen sozialen Konsequenzen ihrer

„marktwirtschaftlichen“ Universitätspolitik, gerade für die Zukunft unseres Landes, mehr Gedanken machen.

Die **FAL** will neben dem besonderen sozialen Charakter auch andere grundlegende Dinge an der Fernuniversität, erhalten und für die Zukunft bewahrt sehen. Dazu gehört das noch bestehende System der Studienzentren. Die **FAL** wendet sich gegen die weitere Schließung

von Studienzentren! Aktuelle Pläne des Rektors, auf weitere Studienzentren zu verzichten und uns Studierende dafür verstärkt „virtuell“ zu betreuen, stoßen auf grundsätzliche Kritik der **FAL**.

Daher noch einmal: Bitte beteiligt euch an den Wahlen. Wählen zu können, ist ein echtes Privileg!



Matthias Pollak, Fachbereich Mathematik

matthias.pollak@asta-fernuni.de

www.fal-fernuni-hagen.de/html/Matthias.html

FAL Unabhängige Fernstudentische Alternative Liste

Angela Carson-Wöllmer

Mit 47 Jahren studieren?! Meine Tochter findet das gut – und mein Mann unterstützt mich, damit ich neben meiner Arbeit als freiberufliche Sozialtherapeutin meinen Studientraum erfüllen & studentische Sichtweisen an der FernUni vertreten kann. Persönliche Kontakte sowie mentorielle Betreuung an den zwei Berliner Studienzentren erleichterten meinen Einstieg im WS 01/02 ungemein! Zwei Jahre später wurde eines der beiden Studienzentren geschlossen. Damit brach die persönliche Betreuung vieler Studierender, so auch der Fernstudierenden in der JVA Tegel – weg. Letztere Aufgabe habe ich seither übernommen. Auch für den Erhalt des zweiten Berliner STZ konnten wir uns erfolgreich stark machen.

Kritische Auseinandersetzung erfordert derzeit der angedrohte Paradigmenwechsel an unserer Hochschule, hinter dem sich neben der angepriesenen Qualitätsverbesserung der Lehre & Betreuung eine Ökonomisierung der FernUni auf unsere Kosten versteckt. Das bestehende Netz der Studienzentren hat sich längst als tragende Säule eines funktionierenden Betreuungssystems erwiesen. Umso unverständlicher ist es, dass einige Studienzentren nicht nur durch finanzielle Engpässe der Länder akut bedroht sind – parallel setzt auch unsere Uni weiterhin auf die Reduktion bestehender, gern genutzter, guter Angebote.

Sparen? Grundsätzlich sicher nicht verkehrt – aber doch bitte nicht gegen studentische Interessen! De-

mokratie muss an der FernUni eine notwendige Selbstverständlichkeit bleiben – ja, sie muss sogar erweitert werden! Die **FAL** steht für eine politische Integration der wachsenden Anzahl Akademie- & Weiterbildungsstudierender in die Mitbestimmung der FernUni. Hier bedarf es dringend neuer rechtlicher Grundlagen und einer innovativen Haltung!

Als Mitglied der **FAL** – und damit als tragender Teil des AStAs – setze ich mich weiterhin für den Erhalt der STZ, für effiziente, flächendeckende mentorielle Betreuung einer facettenreichen Studierendenschaft ein. Ich möchte in der kommenden Amtszeit meine begonnenen Aufgaben weiterführen und danke hier und jetzt schon einmal für Eure Unterstützung!



Angela Carson-Wöllmer, Fachbereich KSW

Angela.Carson@fernuni-hagen.de

www.fal-fernuni-hagen.de/html/angela.html

Wolfgang Klotz

Hallo ich bin Wolfgang Klotz, erst Jahre nach der Wiedervereinigung konnte ich, ursprünglich aus der DDR kommend, von dort in die USA geflüchtet, wo ich fast 20 Jahre lebte, wieder ins vereinte Deutschland zurückkehren. Hier fand ich nun einige gute Dinge vor, eine Perle davon ist sicherlich die Fernuniversität in Hagen. Anders als in den USA genießt ein Studium an der FernUniversität das gleiche Prestige wie das Studium an einer Präsenzuniversität. In den USA dagegen gelten Fernunis als Ableger staatlicher bzw. privater Unis und genießen kein hohes wissenschaftliches Ansehen.

Die Fernuniversität in Hagen gibt vielen Menschen die Chance ein Studium auf hohem Niveau durchzuführen, die sonst nicht dazu in der Lage gewesen wären. Allerdings können wir zurzeit nur hoffen und daran arbeiten, dass sie auch weiterhin für alle gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland offen steht. Wir von der **FAL** setzen uns besonders für diejenigen Studierenden an der FernUniuniversität ein, die es in ihrem Leben nicht immer so leicht hatten, die aus vielerlei Gründen nicht den geraden Weg zum Ziel im Leben gehen konnten. Dies sollte auch unsere FernUniversität weiterhin tun, denn sie lebt letzt-

endlich von uns - auch den sozial schwächeren - Studierenden.

Im Leben gibt es geöffnete und geschlossene Türen. Die Tragödie ist, dass die Menschen immer die geschlossenen Türen sehen. Die Studierendenvertreter der **FAL** haben in den vergangenen Jahren durch erfolgreiche Arbeit einige wichtige Türen für die Studierenden der FernUni in Hagen offen gehalten – und sogar einige neue Türen geöffnet. Bei den kommenden Wahlen bitten wir daher wieder um eure Stimme, um unsere Arbeit fortführen und euch zwei weitere Jahre repräsentieren zu dürfen.



Wolfgang Klotz, Fachbereich KSW

Wolf-Klotz@web.de

www.fal-fernuni-hagen.de/html/wolfgang.html

FAL Unabhängige Fernstudentische Alternative Liste

Veronika Lakovnikova

Dem Wort folgt die Frage, der Frage – die Antwort, und der Antwort – die Tat. Mir ist die Einstellung nahe, dass der Zweifel den Fortschritt ermöglicht, und deswegen stehe ich vielen Dingen kritisch gegenüber. Aber nicht nur Kritisieren, sondern auch Handeln gehört zu meiner Aufgabe, und deswegen bin ich in der **FAL**.

Der Anfang unserer gemeinsamen Gegenwart liegt vor mehr als drei Jahren. Im September 2003 kamen Matthias Pollak und Wolfgang Klotz nach Sankt Petersburg, um in unserem Studienzentrum ein Studierendentreffen zu veranstalten. Mir gefielen sofort ihre Einstellungen und Ansichten, ihre reale Hilfe für das STZ. Vor ihrem Besuch wussten wir, die Sankt Petersburger Studierenden, nichts über die Existenz des Studierendenparlaments – AStA? Was ist das? - und dass es unter Kommiliton/innen Ansprechpartner/innen gibt, denen unsere Probleme nicht gleichgültig sind.

In den vergangenen zwei Jahren produktiver Zusammenarbeit ist vieles erreicht worden; ich konnte nicht nur sehen, sondern auch miterleben, dass die

FAL-Mitglieder den sozialen Randgruppen zur Seite stehen und ihre Versprechen halten. Auch ich persönlich stehe allen Studierenden, die unsere Hilfe brauchen, gerne zur Verfügung!

Liebe Grüße



Veronika Lakovnikova, Fachbereich KSW

vermail@web.de

www.fal-fernuni-hagen.de/html/veronika.html

Olaf Türck

Mein Name ist Olaf Türck, ich bin gebürtiger Berliner und lebe seit einigen Jahren wieder in dieser Metropole. Seit 2005 studiere ich an der FernUni intensiv und recht zielorientiert ReWi, um zunächst meinen Bachelor und dann meinen Master-Abschluss zu schaffen. Zuvor habe ich an der Humboldt-Universität zu Berlin und in Hamburg bis zum Ersten Staatsexamen Rechtswissenschaft studiert.

Meine Hobbys sind insbesondere Tanzen, Triathlon und Musizieren in einem Posaunenchor. Daneben betreibe ich diverse Kampfsportarten, um mich vom Alltags- und Lernstress etwas regenerieren zu können.

Jobtechnisch bin ich regelmäßig für Filmproduktionen tätig und übernehme dort Aufgaben des Komparsenmanagements. Bis Ende 2006 habe ich an einem Projekt zur Verbesserung des Jugendschutzes in Deutschland namens „Jugendschutzagenda 2007“ als Co-Autor mitgewirkt, welches von der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG) ins Leben gerufen wurde und sich kritisch mit dem rechtlichen Status von Minderjährigen beschäftigt. Im Übrigen engagiere ich mich nicht nur parlamentarisch für Studenten, sondern setze mich auch für Belange des Umweltschutzes ein und halte viele Aktionen von Greenpeace und WWF für wichtig.

In diesem Beitrag geht es mir vor allem darum, Euch für die FAL zu sensibilisieren und mich als deren ReWi-Interessenvertreter - für unsere Jura-Liga - zu bestimmen.

Es grüßt Euch herzlichst Euer Kommilitone (stud. jur.)
Olaf



Olaf Türck, Fachbereich ReWi

www.fal-fernuni-hagen.de/html/olaf.html

FAL Unabhängige Fernstudentische Alternative Liste

Rumiya Aysitulina

Ich heiße Rumiya Aysitulina bin 24 Jahre alt und studiere derzeit unter anderem Politikwissenschaft an der Fernuniversität. Vor etwa zwei Jahren bin ich zu der **FAL** gestoßen, was damit zusammenhing, dass das Studienzentrum der Fernuniversität in meiner Heimatstadt St. Petersburg geschlossen wurde. Damit war natürlich das Belegen von Kursen, der Erhalt von Kursmaterial oder gar das Ablegen von Prüfungen nur noch sehr erschwert möglich. Jetzt da ich als Fremdsprachenassistentin in Deutschland tätig bin, habe ich solche Probleme nicht mehr aber ich muß häufig an meine Kommilitoninnen in St. Petersburg denken! Ihr Studium wurde wesentlich erschwert. Gerade die **FAL** hat sich prinzipiell für die Studienzentren der Fernuniversität und besonders die verschiedenen ausländischen Studienzentren der Fernuniversität immer sehr stark gemacht.

Die **FAL** ist mir deshalb so sympatisch, weil es dort individuell sehr unterschiedliche Leute, sowohl Männer wie Frauen, in ganz unterschiedlichem Alter gibt, was bei den anderen politischen Gruppen an der Fernuniversität nicht gerade hervorsticht. Ebenso war es mir sympatisch, dass die Leute in der **FAL** oft sehr unterschiedliche, politische Positionen vertre-

ten, ohne sich darüber all zu sehr zu zerstreiten. Unser **FAL**- Wunschtraum ist:

Auch wenn die Fernuniversität zukünftig wie ein Wirtschaftsunternehmen arbeiten und Gewinne erwirtschaften muss, weder der besondere, soziale Charakter der Fernuniversität, noch die besondere soziale Zusammensetzung der Studierendenschaft dieser Fernuniversität, sollten darunter zu leiden haben.



Rumiya Aysitulina, Fachbereich KSW

www.fal-fernuni-hagen.de/html/rumiya.html

Roderich Pohl

Zu meiner Geschichte: Abitur auf Abendschule innerhalb von 2 Jahren parallel zur Berufsausbildung, das stellte besondere organisatorische Anforderungen und war nur mit einem Minimum an gewährter Variabilität realisierbar. 3 Jahre Präsenzstudium und dann ein knappes Jahr bereits in der Praxis brachte mich zu meinem Hochschulabschluss als Informatiker. Vor Jahren hatte ich bereits einige Semester Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften und Erziehungswissenschaften – Erwachsenenqualifizierung an der FernUni Hagen - belegt und erneut erfahren, wie wichtig je nach persönlicher Lebenslage und Ziel maximale organisatorische Freiheit in der Bildung ist. Das besondere Angebot der FernUni nutze ich zur Zeit wieder und möchte es allen erhalten, damit andere genauso wie ich weiterhin diese Möglichkeit nutzen.

Hierfür ist studentische Aktivität als Betroffenenaktivität erforderlich, wie sie seitens der **FAL** in den verschiedensten Bereichen geleistet und von mir zukünftig persönlich unterstützt wird.



Roderich Pohl, Fachbereich WiWi

www.fal-fernuni-hagen.de/html/roderich.html

Katja Reinhold

Mein Name ist Katja Reinhold aus Zwickau, als Bankkauffrau nutze ich die Möglichkeiten der FeU. Lebenslanges lernen ist mir ein Ziel. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mache mich fit für die Zukunft. Der **FAL** habe ich mich angeschlossen, weil sie als einzige Fraktion studentische Freiheiten und persönliche Verantwortung in einem Atemzug nennt. In der **FAL** wird jeder, der sich demokratisch engagiert und eine kritische Meinung zum Studium hat ernst genommen. Ausgrenzung gibt es bei uns nicht!



Katja Reinhold, Fachbereich WiWi

www.fal-fernuni-hagen.de/html/katja.html

FAL Unabhängige Fernstudentische Alternative Liste

Maximilian Schenk

Ich bin in Görlitz geboren, bin 21 Jahre alt, aufgewachsen als Kind in Rothenburg, seit 10 Jahren wohne ich in Berlin. In meiner Freizeit fahre ich viel Fahrrad, beschäftige ich mich sehr gerne mit Computern und, ihr werdet euch vielleicht wundern, zu meiner geistigen Entspannung lese ich gerne Mangas, das sind japanische Comics, und schaue mir die Serie "Death Note" an. Ich studiere an der Fernuniversität Rechtswissenschaft als Vollzeitstudent im ersten Semester und strebe fleißig den Bachelor an. Ich identifiziere mich mit den Zielen der FAL, ganz speziell mit ihrem ehrlichen Interesse auch für die Randgruppen unserer Gesellschaft!



Maximilian Schenk, Fachbereich ReWi

www.fal-fernuni-hagen.de/html/maximilian.html

Barbara Jordans

Ich heiße Barbara Jordans, bin 47 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und 2 Söhnen in Ingelheim, der Rotweinstadt am Rhein. Nach meinem ersten Studium und einer mehrjährigen Tätigkeit als Agraringenieurin habe ich mich ins Familienleben zurückgezogen, bis ich vor einigen Jahren das Gefühl hatte, Haushalt und Kinder – das kann nicht alles sein. Neben ehrenamtlichen Tätigkeiten im Kindergottesdienst und Naturschutz studiere ich seitdem Geschichte und Politik an der Fernuni Hagen, inzwischen im Hauptstudium mit dem Ziel Magister-Abschluß. Ich kandidiere zum ersten Mal für die FAL.



Barbara Jordans, Fachbereich KSW

www.fal-fernuni-hagen.de/html/barbara.html

Bernd Peter Marquart

Ich bin Bernd, geb. am 22.08.1965 in Uttenweiler nach Abitur und Bundeswehr wollte ich erst ein wenig an Geld kommen ... ihr ahnt schon: Motorradleidenschaft ist ein kostspieliges Hobby. Als akademisch-germanistisch ausgebildeter Taxifahrer wollte ich in ferner Zukunft nicht meine Brötchen verdienen. Neben meinem Lieblingsleistungsfach Deutsch belegte ich Biologie als zweiten LK, was mir ebenfalls großen Spaß machte. Ich beschloss, da in den Naturwissenschaften bekanntermaßen gutes Geld verdient werden kann, zunächst eine naturwissenschaftliche Ausbildung bei der Dr. Karl Thomae GmbH zu machen, was auch wunderbar glückte. Meiner Liebe zur deutschen Sprache wegen, fing ich an Bühnenstücke zu schreiben, auch ließ ich mich an der Fernuniversität Hagen zum Studium der Fächer Literaturwissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft immatrikulieren. Mit der **FAL** bin ich in meinem Studienzentrum in Kontakt gekommen. Die **FAL** ist die Fraktion, die sich als einzige wirklich für den Erhalt aller Studienzentren, auch außerhalb NRWs. einsetzt!

Ich betreibe den, sehr zeit- und arbeitsintensiven, Magister-Studiengang (Lehrgebiet ESGW = Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften) Meinen

gesamten Jahresurlaub investiere ich seither für die Stoffbewältigung, Hausarbeiten, Prüfungen, Präsenz- und Mentorenveranstaltungen. Nun folgt für mich die Magister-Abschlußprüfung!

Mein Fazit: Nur gut, daß man meist nicht von vornherein weiß, welche Belastungen man durch eine derartige Entscheidung zu bewältigen hat! Mit der **FAL** verbindet mich eine sehr intensive, erkenntnisreiche und prägende Zeit. Die **FAL** ist für mich der Inbegriff demokratischer Hochschulpolitik!



Bernd Peter Marquart, Fachbereich KSW

www.fal-fernuni-hagen.de/html/bernd.html

G s F - Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudierender www.gsf-hagen.de

Die SPD-Gruppe an der FernUni? Nein, das sind wir nicht. Die GsF ist eine der an allen Hochschulen in Deutschland arbeitenden Juso-Hochschulgruppen und viele unserer Mitglieder gehören auch der SPD an, einige sind in anderen Parteien und viele sind parteilos. Uns verbindet eine gemeinsame Vorstellung von sozialer Gerechtigkeit und von der Rolle, die Bildung und Hochschulbildung bei deren Verwirklichung spielen müsste. Wir machen keine Klientelpolitik für wenige – unsere Mitglieder kommen aus allen Studiengängen, unsere Gruppe stellt zurzeit drei Fachschaftsratsvorsitzende.

Erziehung und Bildung sollen allen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Anlagen und Fähigkeiten ungehindert zu entfalten. Allen Befähigten muss der Weg in weiterführende Schulen und Ausbildungsstätten entsprechend ihren individuellen Neigungen jederzeit offen stehen. Ein modernes Bildungswesen für Erwachsene muss Gelegenheit geben, Wissen, Urteilsvermögen und Fähigkeiten in jedem Lebensabschnitt kostenfrei zu erweitern und zu erneuern. Bildung und Ausbildung sind Grundrechte, die jedem, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten, garantiert werden müssen.

Lebenslanges Lernen ermöglichen - Studienbeitragsgesetz abschaffen



**Michael Biehl, SP-Vorsitzender, KSW
Vorsitzender der GsF**

Die GsF spricht sich deshalb gegen Studiengebühren in jeder Form aus. Deshalb lehnen wir das Studienbeitragsgesetz der Landesregierung ab. Wir begrüßen die Entscheidung des Rektorats, bis zum Jahr 2009 auf die Einführung von Studienbeiträgen an der FernUniversität zu verzichten. In den

Demokratische Gruppenuniversität statt Hochschulfreiheitsgesetz!

Diskussionsprozess über die künftige Gebührenstruktur an der FernUni bringen wir uns konstruktiv und kritisch ein. Wir regen an, die Entscheidung hierüber um ein weiteres Jahr (2010 – Wahljahr in NRW) zu verschieben, denn eine SPD-geführte Landesregierung wird das Studienbeitragsgesetz wieder abschaffen.

Studienzentren sind wie Fallschirme – sie funktionieren nur, wenn sie offen sind.



Angelika Rehborn, Hagen

**Vorsitzende Fachschaftsrat WiWi,
stellv. studentische
Gleichstellungsbeauftragte**

Die GsF versteht sich auch als Interessenvertretung berufstätiger Studierender und Studierender des zweiten Bildungsweges. Wir treten dafür ein, dass der Zugang zu allen Studiengängen für StudentInnen ohne allgemeine Hochschulreife erhalten bleibt und ausgeweitet wird. Dies ist Teil des Gründungsgedankens. Wir setzen uns dafür ein, dass die FernUniversität entsprechend diesem Gründungsgedanken eine Universität der zweiten Chance bleibt: Nicht nur für die Berufstätigen sondern für alle Studieninteressierten, deren Alter oder persönliche Lebenssituation den Besuch einer Präsenzhochschule be- oder verhindert.



Um den Gründungsgedanken festzuschreiben und stärker nach außen zu dokumentieren, fordert die GsF den Senat auf, der Hochschule den Namen Johannes-Rau-FernUniversität in Hagen zu geben.



Umfassende und öffentliche Evaluation von Lehre und Betreuung



Dr. Tilo Wendler, Berlin, M+I
Ausschussvorsitzender Evaluation

Die deutschen Universitäten brauchen mehr Freiheiten und Kompetenzen zur Selbstverwaltung. Das Hochschulfreiheitsgesetz, das von der Landesregierung durchgesetzt worden ist, leistet dazu keinen Beitrag. Es unterstellt die Hochschulen einem übermächtigen, externen Hochschulrat aus Politik-

FernStudium muss bezahlbar bleiben!

und Wirtschaftslobbyisten und verleiht dem Hochschulpräsidium quasi-diktatorische Befugnisse. Wir wollen echte Freiheit für die Hochschule: Autonomie bei der Ausgestaltung von Studium, Lehre und Forschung, abgesichert durch ausreichende Mittel aus dem Landeshaushalt. Hochschulen sind alle Gruppen: Professorinnen und Professoren ebenso wie wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die mit über 40.000 Mitgliedern an der FernUni größte Gruppe: die Studentinnen und Studenten. Autonome Hochschulen müssen auf allen Ebenen durch demokratisch gewählte und paritätisch besetzte Gremien geführt werden.

Die meisten Fernstudierenden sind keine perfekten Autodidakten. Für sie ist Beratung und Betreuung im FernStudium deshalb Schlüssel zum Studienerfolg. Betreuung erfolgt durch die Hagener Zentrale, die



sich im Wesentlichen auf telefonische oder E-Mail-Beratung beschränkt und in vielen Fächern und Modulen schwer erreichbar ist. Deshalb ist die Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren in den Studienzentren unverzichtbar.

Die GsF-geführten ASten haben aus diesem Grund in den vergangenen Jahren durch die jährliche Bereitstellung von Studierendenschaftsmitteln in sechsstelliger Höhe für eine Absicherung der mentoriellen Betreuung gesorgt. Ziel dieser Verwendung von Beitragsgeldern war und ist es, Betreuung vor Ort nachhaltig zu sichern. Die GsF verurteilt entschieden alle Pläne, die mentorielle Betreuung in den Studienzentren auszudünnen oder gar einzustellen, wir lehnen jede Studienzentrumsschließung ab.

“A woman must have money and room of her own if she is to write fiction.”

(Virginia Woolf)



Ulrike Breth, Koblenz, KSW

AStA-Referentin für Gleichstellung, Frauen, Studierende mit Kind und Senioren

Auf Antrag unserer Gruppe wurde im Sommer 2005 ein Evaluationsausschuss im Studierendenparlament eingerichtet. Die gute Zusammenarbeit der in diesem Ausschuss aktiven Mitglieder von GsF, LAS und FAL hat dazu geführt, dass im Sommer 2006 das studentische Evaluationsportal www.evaluation-fernuni.de eröffnet werden konnte. Das System ist auch für Sehgeschädigte gut zu nutzen.

Im ersten Halbjahr gaben 800 Studierende Bewertungen ihrer Kurse ab. Inzwischen sind alle Kurse evaluierbar und seit Jahresanfang 2007 kann ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KommVor) kostenlos bezogen werden. Zurzeit wird das System um eine Evaluation von Präsenzveranstaltungen (Seminaren) erweitert.

Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass das KommVor sich gut für die Planung des Studiums

Keine Qualitätseinbußen in der Betreuung durch Umstrukturierungsmaßnahmen



Dorothee Biehl, Saarbrücken, M+I

AStA-Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

einsetzen lässt und wertvolle Informationen zu Qualität und Umfang eines Kurses liefert. Den Kursbewertungen ist zu entnehmen, dass die Qualität der FernUni-Kurse sehr unterschiedlich ist. War die studentische Vertretung bisher darauf angewiesen, Präzedenzfälle zu nutzen, um Verbesserungen an der FernUni anzuregen, so können nun die Bewertungen der Kurse genutzt werden, um frühzeitig Änderungen vorzuschlagen.

In der Zukunft muss es also darum gehen, die Qualität der Lehre in einigen Bereichen zu verbessern. Der im KommVor abgedruckte Zufriedenheitsindex liefert sicher gute Anhaltspunkte hierfür.

Mehr mentorielle Veranstaltungen aus Studierendenschaftsbeiträgen ermöglichen.



Achim Thomae, Unna, WiWi

AStA-Finanzreferent



Für ein frei zugängliches und barrierefreies Fernstudium! – GsF

In den nächsten Jahren werden wir die Zusammenarbeit mit der Hochschule verstärken, um eine gemeinsame Evaluationsplattform von Lehrenden und Studierendenschaft einzurichten. Wir werden uns um die Verbesserung und Beschleunigung des

Ich kandidiere für die GsF, weil gerade im Fernstudium Gemeinsamkeiten zählen



Irmgard Peterek, Viersen

Vorsitzende Fachschaftsrat ReWi

Zugriff auf die Evaluationswebsite kümmern und dafür sorgen, dass eine stetige Erweiterung um neue Kurse, Module und sonstige Lehrangebote erfolgt.

Bildungsherberge – gut und preiswert unterkommen



Thomas Tölch, Dortmund, ReWi

Geschäftsführer der Bildungsherberge

Auf Initiative der GsF wurde im Jahr 2000 mit dem Bau einer studierendenschaftseigenen Übernachtungsstätte mit Möglichkeiten für einen Seminarbetrieb begonnen. Im Jahr 2001 konnte die Bildungsherberge ihren Betrieb aufnehmen. Die Bildungsherberge ist behindertengerecht, mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und liegt in

Campusnähe. Vor allem GsF-Mitglieder haben das Projekt voran gebracht und arbeiten beständig an Verbesserungen des Angebots. So brauchen die Gäste seit letztem Jahr keine eigenen Handtücher mehr mitzubringen und sie können einen Kopierer im Café und einen kostenlosen Internetanschluss in jedem Zimmer nutzen. Kinderbetten und Hochstühle stehen bei Bedarf kostenlos bereit. Trotz Serviceausweitung und Mehrwertsteuererhöhung konnte der Übernachtungspreis stabil niedrig gehalten werden. Seit dem letzten Jahr wird auch der Fachschaftskeller, ein zweiter voll ausgestatteter Seminarraum, der mit Hilfe von 30.000 € Landesmitteln behindertengerecht gebaut werden konnte, genutzt. Seither ist es möglich, zwei Veranstaltungen parallel durchzuführen.

Studienschwerpunkte selbst setzen – für ein breites Fächerangebot



Dirk Stangneth, Oberhausen

Vorsitzender Fachschaftsrat Mathe

Im Gebäude der Bildungsherberge befindet sich auch das AStA-Büro mit drei teilzeitbeschäftigten sozialversicherten Angestellten. Das AStA-Büro unterstützt die ehrenamtlichen AStA-ReferentInnen und FachschaftsamtInnen bei ihrer Arbeit. Darüber hinaus ist es Anlaufstelle für die Fragen, Anregungen und Beschwerden der Studierenden.

Bei der Einrichtung des AStA-Büros hat sich die GsF dafür eingesetzt, dass AStA-Angestellte selbst Studierende der FernUni sind. Dies erleichtert die Arbeit vor Ort sehr. Denn wer selbst Fernstudierender ist, kann sich in die Probleme und Besonderheiten, die mit dieser Studienform verbunden sind, viel besser hineinleben. Die eigene Betroffenheit trägt zu einem engagierten Einsatz für die Belange der Studierenden bei.



Geschlechterdemokratie in Studium, Lehre und Forschung!

Gegenüber der früheren Bürostruktur mit hauptamtlichem Verwaltungspersonal ohne eigenen Bezug zum Studium ist das neue Konzept ein Zugewinn für Studierendenvertretung und Studierende, die Dienstleistungen des AStA in Anspruch nehmen. Das Serviceangebot des Büros umfasst unter anderem die Beratung bei Problemen im Studium, Tipps für die Belegung und Studienplanung, Unterstützung bei Schwierigkeiten mit der Hochschulverwaltung oder bei der Vorbereitung von Präsenzphasen, Hilfe bei der Organisation von Seminaren und studentischen Lerngruppen. Zum AStA-Büro kann man „Du“ sagen.

Die Verbesserung der Situation chronisch kranker Studierender hat für die GsF einen hohen Stellenwert. Wir fordern einen barrierefreien Zugang zu allen Studienangeboten, ob Studienbriefe, Präsenzveranstaltungen, Webseiten, CD-Roms oder sonstige multimedial gestützte Angebote. Das Evaluationsportal ist daher barrierefrei gestaltet. Auch die AStA-Homepage erfüllt derzeit ein hohes Maß an Barrierefreiheit.

Im Sommer 2003 wurde auf Initiative der GsF erstmals ein Frauenreferat im AStA eingerichtet, das nach den letzten Wahlen um die Referatsaufgaben

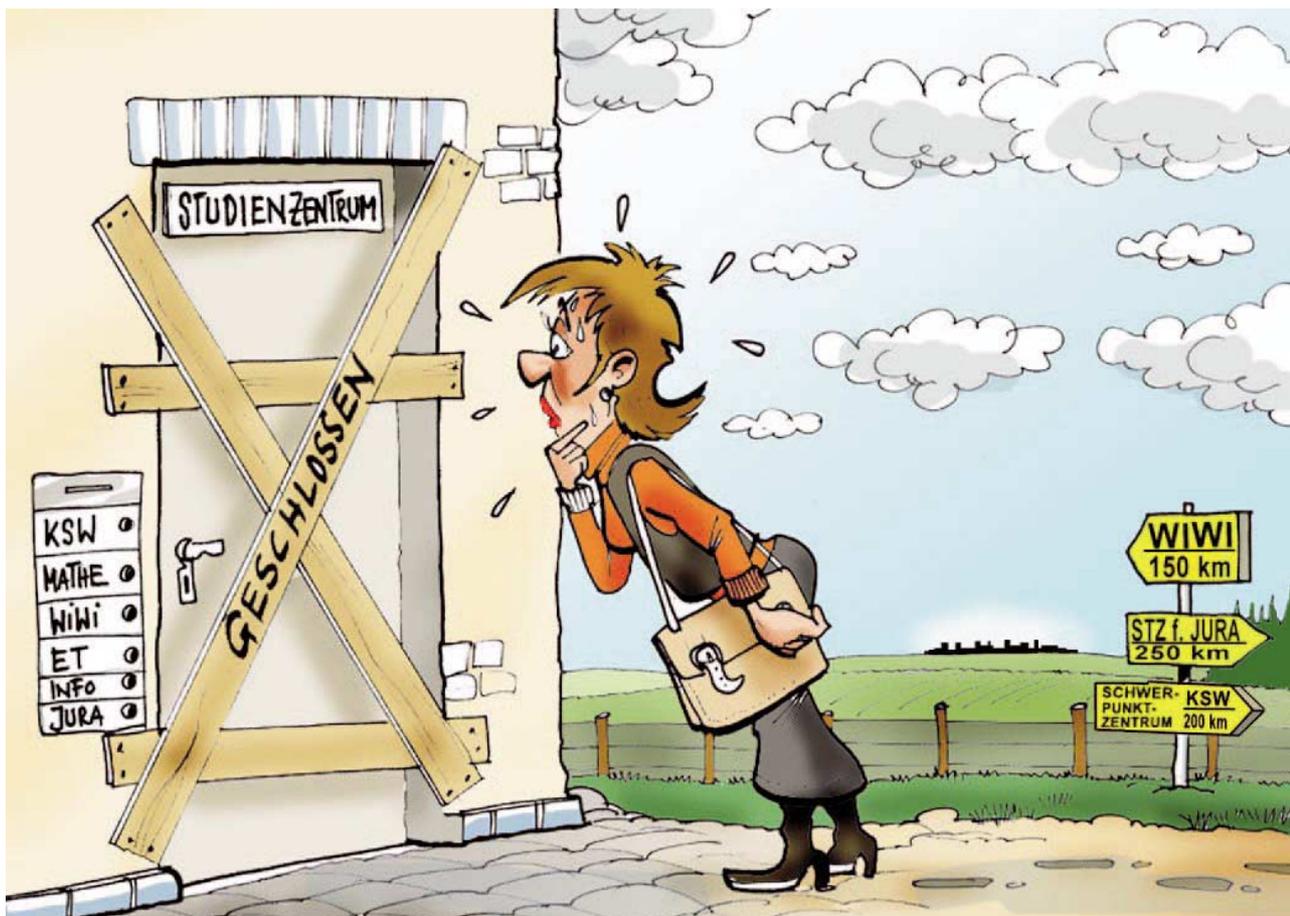
Gleichstellung, Studierende mit Kind und SeniorInnen erweitert wurde. Wir stellen damit sicher, dass alle Studierende im Bedarfsfall eine Ansprechpartnerin haben. Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Lehre die Bedürfnisse der älteren Studierenden berücksichtigt werden.

Ich kandidiere für die GsF, weil sie die WiWi-Studentage initiiert hat.



Andrea Claußmeyer-Pöhlmann, WiWi

Mitglied Frauenbeirat und Gleichstellungskommission



Auch FernStudierende brauchen eine Nahversorgung! - GsF

Wir wirken für Studienbedingungen, die es ermöglichen, Studium, Familienarbeit und Beruf erfolgreich zu vereinbaren.

Ich kandidiere für die GsF, weil ich gegen die Einführung von Studiengebühren bin



Daniel Schwarz, KSW

www.daniel-schwarz.com

Auf Initiative der GsF hat der AStA ein eigenes Seminarprogramm in der Bildungsherberge ins Leben gerufen. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Studierenden bei der Bewältigung des Studiums durch selbstorganisierte Semestereinführungsveranstaltungs- und Prüfungsvorbereitungsseminare zu helfen. Dabei werden gezielt solche Themen ausgewählt, die von den Studienzentren nicht oder nur sehr vereinzelt angeboten werden.

Grenzenlos studieren – beim Studium nicht ausgrenzen



Kim Woitecki, WiWi

Ersatzmitglied im SP

Was mit Einzelthemen begann, hat sich mittlerweile zu einer festen Einrichtung entwickelt. Allein in den Wirtschaftswissenschaften wurden bereits 19 Seminare erfolgreich durchgeführt. Fünf Veranstaltungen hat das Frauen- und Gleichstellungsreferat

Studienbedingungen für behinderte und chronisch Kranke verbessern



Jutta Ferber-Gajke, Bremen, WiWi

durchgeführt, darunter auch Seminare nur für Frauen, die diesen beim Einstieg in eine überwiegend von Männern beherrschte akademische Arbeitswelt helfen. Auch die anderen Fachschaften und AStA-Referate bieten zunehmend Seminare an. Bei Bedarf wird kostenfreie Kinderbetreuung organisiert. Die GsF setzt sich für den Ausbau dieser Veranstaltungen ein, weil sie nicht nur das Studium bereichern, sondern auch die Begegnung zwischen den Studierenden fördern.

Helft uns mit Eurer Stimme, diese Arbeit fortzusetzen.



Unsere KandidatInnen vertreten alle Studiengänge - GsF!

Liberaler Hochschulgruppe

Leistung muss sich lohnen!

Die Lehre an den deutschen Unis ist bekanntlich nicht die beste. Das System 'Ministeriums-bevormundeter Hochschulbetrieb' gibt den Professoren keinerlei Anreize, die Qualität ihrer Lehre zu verbessern. Und die Studierenden haben zu wenig Einfluss. Der teilweise Rückzug des Ministeriums aus den Entscheidungen der Hochschule und die Abkehr von der Gießkannenförderung sind Schritte in die richtige Richtung. Leider sind auch im neuen Hochschulfreiheitsgesetz einige Punkte enthalten, die in Frage gestellt werden müssen. Dazu mehr in unserem Programm im Internet.



"Wichtig ist mir, mich dafür einzusetzen, dass bessere Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Studium geschaffen werden."
Daniel Kaiser, WiWi

auch langfristig ohne Studienbeiträge möglich sein kann, müssen jetzt die Weichen richtig gestellt werden. Damit die zur Verfügung stehenden

Mittel effizient und effektiv eingesetzt werden können, müssen Quersubventionierungen verhindert und Überkapazitäten abgebaut werden. Dazu gehört auch, bei den vorhandenen Studienzentren sorgfältig zu schauen, wo Sparmöglichkeiten bestehen. Chancengleichheit wird nämlich nicht dadurch geschaffen, dass für jedes Studienzentrum eine Bestandsgarantie gegeben wird, auch dann

noch, wenn es mangels studentischer Nachfrage ineffizient arbeitet! Im Gegenteil: Ineffizient arbeitende Studienzentren langfristig 'mitzuschleppen' – das ist eine Verschwendung von Mitteln, die anderswo besser hätten verwendet werden können.

No more 'radical puppetry'!

Der studentische Evaluationsausschuss tagt seit über einem Jahr. Leider sind die bisherigen Ergebnisse eher wertlos! Und das liegt nicht etwa an fehlendem Engagement der Mitglieder, sondern an einer falschen Vorgehensweise! Es wäre nötig gewesen, mit dem Rektorat und den Lehrstühlen zusammenzuarbeiten. Was nicht geschah! Das Resultat ist, dass der ASTa zwar in Sachen Evaluation "etwas Eigenes" hat, aber niemand sich für die gesammelten Daten interessiert. Die

Beteiligung ist zu gering und die Auswertungen sind deshalb nicht repräsentativ! Im selben Zeitraum wurde das Referat Evaluation im Zentrum

für Fernstudienentwicklung reorganisiert und direkt dem Rektor unterstellt – ohne nennenswerte Beteiligung der Studierenden! Fehlte es da am Verhandlungsgeschick oder an der Kompromissbereitschaft? Das hätte man besser machen können!

Statt dessen veranstaltete der ASTa im Dezember 2006 ein Seminar zum Thema 'Radical puppetry - Planung und Bau von Großpuppen als Protestmittel'. Nun ist an einer Fernuni die Organisation von

Demonstrationen ein wenig geeignetes Mittel, weil kaum mehr als eine Handvoll Teilnehmer zu erwarten sind! Durch solche Maßnahmen mit viel lokalem Unterhaltungswert, aber wenig Nutzen setzt man sich bloß dem Verdacht aus, selbst nichts weiter als ein 'radikales Marionettentheater' zu sein.



"Die Fernuniversität kann nur mehr Studierende für sich gewinnen und somit mehr Finanzmittel erhalten, wenn auch die Belange der Studierenden ausreichend berücksichtigt werden."
Alexander Stirzel, Politik&Organisation



"Wenn man die Rahmenbedingungen nicht ändern kann, muss man versuchen, das Beste daraus zu machen."
Oliver Hoehle, Informatik

LHG wählen!

Weitere Informationen im Web unter www.lhq-hagen.de

Das Konzept der FernUni fördert das individuelle Studium begleitend zur jeweiligen Lebensgestaltung des Einzelnen. Es ist notwendig, diesen Vorteil der FernUni im Wettbewerb gegen die anderen Hochschulen gezielt herauszuarbeiten. Neben den Kosten des Studiums werden die Qualität der individuellen Betreuung und des Studienmaterials in Zukunft die wichtigsten Faktoren sein, wenn es um die Zukunftsfähigkeit der FernUni geht. Die FernUni hat die Chance, sich hier klar als Dienstleistungsbetrieb zu positionieren und gemeinsam mit ihren 'Kunden', den Studierenden, gestaltend und konstruktiv zu arbeiten.

Wir begrüßen die Entscheidung des Rektorats, zumindest bis zum Sommersemester 2009 keine Studienbeiträge zu erheben. Aber damit ein Studium an der FernUni

Wir wollen statt dessen einen ASTa, der sich pragmatisch um die konkreten Probleme der Studierenden kümmert. An Stelle der Arbeit an allgemeinpolitischen Themen sollen Hochschulpolitik und Service für die Studierenden treten!

LAS – LISTE AKTIVER STUDIERENDER

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

die Wahlen zum Studierendenparlament (SP) und den Fachschaftsräten stehen in diesem Jahr wieder an.

Die Mitglieder der **Liste Aktiver Studierender**, das sind in alphabetischer Reihenfolge

Andreas Buschka	Rainer Henniger
Lonio Kuzyk	Johanna Kytzia
Iris Meinel	Michaela Neunz
Jens Schultz	René Schweinberger
Lore Sülwald	Melanie Vollmann

stellen sich auf der Website www.las-hagen.de persönlich vor. Außerdem sind unter diesem Link auch grundsätzliche Positionen der **LAS** zu verschiedenen hochschulpolitischen Themen abrufbar. Ihr seid herzlich eingeladen, diese Informationen zu nutzen.

Sollen Berufsfunktionäre Studierende vertreten?

Wir sind tatsächlich alle aktive Studierende und **keine studentischen Vollzeitfunktionäre**. Unser Curriculum ziehen wir, wie die meisten von Euch, neben Familie und Beruf durch und wir kennen die Probleme und Sorgen der Mitstudierenden. Und dort, wo wir zunächst einmal überfragt sein sollten, interessieren wir uns dafür und kümmern uns darum.

Zunächst eine große Bitte: Macht von Eurem Stimmrecht Gebrauch und lasst diese Gelegenheit, die Zusammensetzung von Gremien und Organen der verfassten Studierendenschaft mit zu gestalten und zu einer möglichst großen Legitimität beizutragen, nicht verstreichen. Wenn in Zeiten von Wahlverdrossenheit und verbreiteter Skepsis gegenüber repräsentativen Vertretungsstrukturen das Nichtwählen in Mode ist, so wollen wir Euch ermutigen, ein Zeichen gegen den Trend zu setzen und gerade jetzt an den Wahlen teilzunehmen.

Was die LAS fordert und umsetzen will: Transparenz!

Zunächst einmal setzen wir uns in allen Gremien und Organen für eine größtmögliche **Transparenz** der Strukturen und Prozesse ein. Nur wenn dies realisiert ist, haben die

Studierenden der FernUniversität die Möglichkeit, sich jenseits von ruhmreichen Hochglanzartikeln im Sprachrohr eine an der Wirklichkeit orientierte Meinung zu bilden. Einige unserer Anregungen wurden, da wir nicht locker ließen, sozusagen wohl oder übel von den anderen Hochschulgruppen, die zurzeit noch die Mehrheit des Studierendenparlamentes und den von dieser Mehrheit getragenen Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) bilden, umgesetzt. Hier sind beispielsweise der unregelmäßig in der AStA-Newsgrupp erscheinende AStA-Newsletter sowie die öffentliche Protokollierung von SP- und AStA-Sitzungen zu nennen. Auch die Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen der Fachschaftsräte fällt unter diese Kategorie.

Nichts vertuschen!

Für die Veröffentlichung der AStA-Sitzungsprotokolle muss allerdings einschränkend bemerkt werden, dass deren Erscheinen doch eher schleppend verlief und gerade in den letzten Monaten fast vollkommen versiegt. Dies hing vor allem mit AStA-internen Querelen und Kommunikationsstörungen zusammen, die zu einer mindestens zeitweiligen, wenn nicht gar nachhaltigen Paralyse des Exekutivorgans der verfassten Studierendenschaft führten. Nach außen in die Reihen der Wählerschaft drang davon selbstredend nichts – betretenes Schweigen und übertünchen mit rosaroter Farbe machen sich da natürlich besser.

Tätigkeitsberichte der AStA-Referenten einfordern!

Gänzlich verworfen und teilweise mit arrogant-höhnischen Kommentaren bedacht wurde vom aktuellen AStA ein von der **LAS** geforderter **obligatorischer öffentlicher Rechenschaftsbericht** zum Ende der Amtszeit für alle AStA-ReferentInnen. Nun, die Betroffenen hatten wohl ihre Gründe und eine Mischung aus Faulheit, Argwohn und schierer Panik wird nach unserer Beobachtung eine wesentliche Triebfeder des Mauerns gewesen sein.

Dies wollen wir hiermit klar und deutlich aussprechen: Sollte die **Liste Aktiver Studierender** mit einer entsprechenden Anzahl der Sitze im neuen SP maßgeblich an der Bildung des zukünftigen AStA beteiligt sein, werden wir die nach wie vor bestehenden Lücken in der Transparenz der Gremien und Organe rigoros schließen. Wir werden dabei nach Möglichkeit so weit gehen (zum Beispiel durch mehrheitlich zu beschließende Satzungs- und Geschäftsordnungs- Änderungen) dass auch immer wieder auffällige "Dienstreisen" und sonstige fragwürdige Akti-

LAS – LISTE AKTIVER STUDIERENDER

vitäten einiger AStA-Mitglieder, deren „Nutzen“ in keinem nachvollziehbaren Verhältnis zum Aufwand steht, öffentlich thematisiert werden können.

Das Ende der €€.€€€- "Dienstreisen"

Der aktuelle AStA und die ihn tragende Mehrheit im Studierendenparlament blocken hier nach wie vor. So wie es aussieht, geschieht dies aus gutem Grund, denn in diesem Bereich werden Jahr für Jahr **fünfstellige Eurobeträge** aus Geldern der Studierendenschaft – das sind Eure Beiträge – sinn- und nutzlos verschleudert. Und das ist keinesfalls übertrieben!



Effiziente Selbstverwaltung!

Mit diesem Aspekt gehen wir nahtlos zur **Effektivität** und **Effizienz** der studentischen Selbstverwaltungsstrukturen über. Nach unserer Auffassung kann der AStA von derzeit 8 Referaten gut und gerne **auf 5-6 Referate reduziert** werden. Dies spart nicht nur ansehnliche Kosten, sondern trägt auch zur Straffung von Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen bei. Insbesondere alle Referate, die sich mit sozialen Belangen und besonderen Studierendengruppen beschäftigen, können ohne Betreuungsverlust und Schwächung der Dienstleistungsfunktion zusammengefasst werden. Dasselbe gilt für Hochschulpolitik, Kultur und Sport. Grundsätzlich müssen aus unserer Sicht **alle AStA-Referate** außer dem Vorsitz, dem stellvertretenden Vorsitz, dem Finanzreferat und dem Referat für Studienzentren **auf den Prüfstand**. Einen AStA als Postenversorgungs-Maschine wird es mit der **Liste Aktiver Studierender** in verantwortlicher Position jedenfalls nicht mehr geben.

LAS: Pragmatisch und am Ziel orientiert!

Eine weitere wesentliche Grundlage unserer Arbeit in der Studierendenvertretung ist die strikte **pragmatische** und **zielorientierte Ausrichtung**. Hierin unterscheiden wir uns von allen anderen Hochschulgruppen an der FernUniversität, die samt und sonders eine Affinität zu ideologisch eingegengten und/oder parteipolitisch fundierten Inhalten zeigen. Das heißt im Umkehrschluss nicht, dass wir keine Werte und Prinzipien vertreten. Das Gegenteil ist Fall. In unseren Reihen sind erfahrene aktive und ehemalige Kommunal- und LandespolitikerInnen vertreten, die ihre engagierte politische **Arbeit dort leisten, wo sie hingehört**.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der nordrhein-westfälische Verfassungsgerichtshof bereits vor sieben Jahren die Existenz eines so genannten allgemeinen politischen Mandats für die verfassten Studierendenschaften definitiv und abschließend verneint hat, können wir uns nicht nur wundern, sondern müssen uns immer wieder darüber ärgern, mit welchen unsinnigen therapeutischen Selbstfindungsaktionen finanzielle und zeitliche Ressourcen von unseren "politischen" Kolleginnen und Kollegen regelmäßig verschleudert werden.

Anstatt auf zwecklosen Demos und Happenings herumzuhängen, organisieren und leiten wir lieber **Studententage und Seminare**. Damit wenden wir uns ausdrücklich nicht gegen das Demonstrieren an sich als demokratische Artikulationsform des Protestes. Und anstatt **unsäglich-infantile Großpuppenbau-Seminare** zu veranstalten oder zu besuchen, leisten wir lieber in den Fachschaftsräten und Ausschüssen konstruktive, anerkannte und verlässliche Sach-Arbeit.

LAS – LISTE AKTIVER STUDIERENDER

Nur wer praktische Arbeit leistet gehört in die Studierendenvertretung!

In den Gremien und Organen, in denen die Mitglieder der **Liste Aktiver Studierender** bereits gewählt sind, wird zielorientiert mit der Prämisse des größtmöglichen Nutzens für die Studierenden gearbeitet. Im Studierendenparlament sind wir für sinnvolle Vorhaben und Projekte immer offen, auch wenn die Vorschläge von anderen studentischen Hochschulgruppen eingebracht werden. **Für Fundamentalopposition sind wir also nicht zu haben.** Dagegen stimmen wir grundsätzlich gegen ideologisch motivierte, nutzlose Symbolpolitik, egal, aus welcher politischen Ecke sie kommen mag.

Wir können mehr als kritisieren! Unsere Arbeitsergebnisse:

Auf unermüdliche Initiative der **Liste Aktiver Studierender** hin wurde der **Evaluationsausschuss** des Studierendenparlaments eingerichtet. In diesem Gremium tragen wir mit engagierter Arbeit von **Andreas Buschka**, **Rainer Henniger** und **Lonio Kuzyk** maßgeblich dazu bei, dass sich die Studierendenschaft in einem für die Zukunft essentiellen Feld gegenüber der FernUniversität stark und wirkungsvoll positionieren kann.

Im **Haushaltsausschuss**, dem zuständigen Gremium der verfassten Studierendenschaft für die für die Haushaltsführung und Mittelverwendung arbeiteten zunächst **Melanie Vollmann** als stellvertretende Vorsitzende und schließlich **Rainer Henniger** und **Jens Schultz** als Mitglied konstruktiv mit.

Die fachliche Betreuung der Studierenden im bisherigen **Fachschaftsrat Informatik** – zukünftig **Fachschaftsrat Mathematik und Informatik** – wurde und wird praktisch im Alleingang von der **Liste Aktiver Studierender** mit großem Erfolg bewältigt. Hier sind **Lonio Kuzyk** (**Vorsitzender**) und **Iris Meinl** (**Fachschaftsratsmitglied und virtuelle Tutorin**) aktiv.

Andreas Buschka (stelly. Vorsitzender im FSR Informatik) gestaltete im **Fakultätsrat Mathematik und Informatik** in den letzten zwei Jahren maßgeblich die Prüfungsordnungen der Master-Studiengänge in Informatik mit und konnte viele Verbesserungen gegenüber den von den Professoren vorgelegten Versionen erreichen. Im Moment kümmert er sich um eine schnelle Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs Informatik.

Auch im **Fachschaftsrat Kultur- und Sozialwissenschaften** leisten wir mit **Rainer Henniger** (**Seminarorganisation und Mittelverwaltung**) und **Michaela Neunz** (**Öffentlichkeitsarbeit**) einen Großteil der Sacharbeit. **Melanie Vollmann** hat sich vorübergehend in die Baby-pause verabschiedet und steht mit gutem Rat aus ihrer langjährigen Erfahrung als AStA-Referentin und Mitglied verschiedenster Gremien zur Seite.

Für den **Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften** kandidiert **Jens Schultz**, der in diesem Gremium schon seit Jahren erfolgreich und aktiv in der **Öffentlichkeitsarbeit** und **Seminarplanung** mitarbeitet und aus guten Gründen zur **Liste Aktiver Studierender** überwechselt ist. Er setzt seine engagierte Arbeit im Senat in unserer Gruppe fort.

René Schweinberger war in den vergangenen Jahren im **Fachschaftsrat Informatik** aktiv und kandidiert nun nach einem Wechsel des Studienganges für den **Fachschaftsrat Rechtswissenschaft**.

Die Leitung der FernUniversität hat sich kürzlich dazu entschlossen, in den nächsten fünf Semestern, also einschließlich SS 2009, keine Studiengebühren zu erheben. Wir begrüßen diesen Schritt ausdrücklich und suchen nicht wie manche andere hier das eingebildete Haar in der Suppe. Dass die vorläufige Entscheidung gegen Studiengebühren kein grundsätzliches Bekenntnis des Rektors darstellt, sondern strategisch-ökonomischen Überlegungen entspricht, ist für uns zweitrangig. Wir halten es hier mit dem Motto: Was uns nützt ist auch gut!

Liebe Studierende,

die **Liste Aktiver Studierender – LAS** - wirbt um Eure Stimme bei den bevorstehenden Wahlen zum Studierendenparlament und den Fachschaftsräten. Bitte helft uns dabei, **frischen Wind** in die Gremien und Organe der studentischen Selbstverwaltung zu bringen, deplatzierte **ideologische Scheuklappen zu beseitigen** und noch mehr als bisher zielorientierte und nutzbringende Vertretungsarbeit leisten zu können!

Falls Ihr noch Fragen und Anregungen habt oder Euch irgendwo der Schuh drückt, ruft einfach an oder kontaktiert uns per Email:

Rainer Henniger: 07274/1751 oder 0178/4771192 oder Rainer.Henniger@FernUni-Hagen.de

Lonio Kuzyk: 04203/787323 oder Lonio@Kuzyk.de



Ring Christlich-Demokratischer Studenten FernUni in Hagen

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

seit vielen Jahren beteiligt sich der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) aktiv in den Gremien der Studierendenschaft und im AStA. Wie auch bei den Wahlen zuvor treten wir nun wiederum mit einer **eigenständigen, selbstständigen Liste** an.

Bei den vergangenen Wahlen zum Studierendenparlament wurde Dank Eurer Stimmen für uns der **RCDS die zweitgrößte Gruppe im Studierendenparlament**, mit wenigen Stimmen verfehlten wir vor zwei Jahren den ersten Platz. Dieser Vertrauensbeweis war uns stets Verpflichtung und Ansporn zugleich. **Leider verwehrt uns die AStA-Mehrheit sowohl den stellvertretenden Vorsitz des Studierendenparlamentes als auch den stellvertretenden Vorsitz des Haushaltsausschusses. Sie haben damit gezeigt, wie egal ihnen Euer Votum ist.**



**Frank Spiekermann
Holzwickede
35 Jahre**

Teilzeit WiWi
Mitglied im
Studierendenparlament
St. Vorsitzender
Fachschaft WiWi
Mitglied im Senat
Mitglied im Fakultätsrat

Wir legen Wert auf den kleinen aber feinen Unterschied, dass auf unserer Liste **„keine Studierendenfunktionäre“**, sondern abschlussorientierte Kommilitoninnen und Kommilitonen kandidieren.

In den letzten zwei Jahren haben wieder 4 Mitglieder des RCDS ihr Studium erfolgreich abgeschlossen.

Der RCDS an der Fernuniversität in Hagen

Der RCDS FernUni Hagen möchte sich Euch als Alternative zur großen Zahl weiterer studentischer Gruppen vorstellen.

Wir kandidieren dabei als **Wahlmöglichkeit** zu den:

- **linken, alternativen, sozialistischen und sozial-demokratisch orientierten Studierendengruppen**
- **den auf ihre Fachschaften bzw. einzelnen Themengebiete beschränkten Gruppen.**

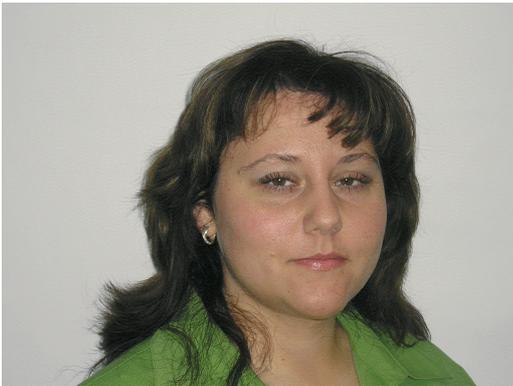
Als Studierende im RCDS sind uns Mitglieder und Sympathisanten aller auf dem Boden des Grundgesetzes stehender Parteien willkommen. Wir verlangen von unseren Mitgliedern aber keine Parteimitgliedschaft.

Dies gibt uns als RCDS die nötige Unabhängigkeit, uns einzig und allein um die Interessen und das Wohl der Studierenden zu kümmern. Unabhängig wie wir sind, bieten wir eine Plattform für die Studierenden, die sich in den bestehenden Gruppierungen nicht oder nicht mehr wieder finden können. Unsere Mitglieder kommen aus allen Bundesländern und

Alle Kandidatinnen und Kandidaten sind unter der VornameNachname@rcds-fernuni-hagen.de zu erreichen.

Umfangreicher Service und Infos - www.RCDS-FernUni-Hagen.de

ebenso aus dem Ausland. Auch engagierte und kompetente Frauen binden wir in die Gremienarbeit mit ein, aber nicht auf Grund von Quotenregelungen sondern durch Qualifikation.



Annette Maria Lapinski
Altena (Westfalen)
27 Jahre

Teilzeit KSW
Kandidatin für das Studierendenparlament
Mitglied im Studentenparlament der Fachhochschule für
öff. Verwaltung 1999-2001
Mitglied des Senats der Fachhochschule für
öff. Verwaltung 2000-2001

Die Arbeit des RCDS in den letzten zwei Jahren

Der RCDS hat in den beiden vergangenen Jahren dort konstruktiv mitgearbeitet, wo es notwendig war. Wir achten darauf, dass Eure 11,- € pro Semester sinnvoll verwendet werden. Schließlich handelt es sich hier um Beiträge der Studierenden in Höhe von ca. 700.000,- € (Haushaltsjahr 2005/06).



André Radun
München
39 Jahre

Teilzeit KSW,
Mitglied im Studierendenparlament
Vorsitzender Fachschaftsrat KSW
Mitglied Studiengangskommission
MA „Psychologie der Veränderung“
und anderer Kommissionen



Peter Ritter
Treis-Karden
54 Jahre

Teilzeit WiWi
Mitglied im
Studierendenparlament
Fachschaftsmitglied WiWi

Effektive Studierendenvertretung

Wir haben in den vergangenen Jahren versucht, die studentische Gremienarbeit effektiver zu gestalten und zukunftsfähig zu machen. An einigen Stellen schien der Kampf um Aufwandsentschädigungen im Vordergrund zu stehen. Wir wenden uns gegen „studentische Berufsfunktionäre“, die auf Grund fehlender Praxis nicht in der Lage sind, zukunftsweisende Entscheidungen für uns Studierenden zu treffen. Studierendenvertreter müssen aus der Praxis für die Praxis handeln.



Thomas Walter
31 Jahre
Bornheim

Vollzeit ReWi und WiWi
St. Mitglied im Fakultätsrat
ReWi,
St. Mitglied im Senat und
erweiterten Senat



Frank Kimmerle
30 Jahre, 2 Kinder
Heroldsberg

Teilzeit KSW
Kandidat für
Studierenparlament
und Fachschaftsrat

Alle Kandidatinnen und Kandidaten sind unter der VornameNachname@rcds-fernuni-hagen.de zu erreichen.

Umfangreicher Service und Infos - www.RCDS-FernUni-Hagen.de

Das Programm für die nächste Wahlperiode

In der nächsten Wahlperiode will der RCDS folgende Punkte umsetzen:

- **Allgemeinpolitisches Mandat**

Wir werden uns weiterhin gegen die Ausübung eines allgemeinpolitischen Mandats durch Studierendenvertreter wenden. Wir halten es nicht als eine Aufgabe der Studierendenvertreter sich um „Castor und Castro“ zu kümmern, wenn sich unsere derzeitigen Studienbedingungen noch in einem solchen Zustand befinden. Der AStA hatte große Probleme, einen neuen männlichen AStA-Referenten zu finden, als sein Vorgänger zurücktrat. Der von der AStA-Mehrheit durchgesetzte Zwang zur paritätischen Besetzung nach Geschlechtern verhinderte so beispielsweise einen mehrheitlich von Frauen besetzten AStA. Statt dessen musste der ursprünglich nicht wieder in den AStA hinein gewählte Referent wieder gewählt werden, der daraufhin auch prompt wieder mit Demonstrationen gegen „Polizeigewalt“ und einem Seminar zum Bau von Großpuppen auf Kosten Eurer Studierendenschaftsgelder auffiel.

Weitere Kandidaten:

Infos und Fotos standen bis Redaktionsschluss
Noch nicht zur Verfügung. Sind aber demnächst
Auf unserer Internetseite verfügbar.

<p>Marcus Röhe Kempten</p> <p>Teilzeit, KSW Kandidat für das Studierendenparlament und Fachschaftsrat</p>	<p>Aleksandra Weglowski 28 Jahre Mettmann</p> <p>Teilzeit, Mathe u. Inf. Kandidatin für das Studierendenparlament</p>
--	--

- **Studienzentren**

Auch bei verstärkter Nutzung des Internets werden die Studienzentren weiterhin von einzigartiger Bedeutung für die Studierenden sein. Ohne die qualifizierte mentorielle Betreuung vor Ort ist ein erfolgreiches Studium nicht absolvierbar. Statt Studienzentren zu schließen, sollten diese zukunftsweisend ausgestattet werden. Auch außerhalb Nordrhein-Westfalens ist die ausreichende Versorgung mit Studienzentren sicherzustellen.



**Christian Casper
27 Jahre
Mettman**

Teilzeit KSW
Kandidat für das
Studierendenparlament
und Fachschaftsrat

**Sarah Rivic
26 Jahre
verh., 2 Kinder
Bochum**

Teilzeit WiWi
Ersatzmitglied im Senat,
Mitglied im erweiterten
Senat
Kandidatin für das
Studierendenparlament
und Fachschaftsrat



- **Klausursammlung**

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Klausuren mit ihren Ergebnissen ins Internet gestellt werden. Dies wird erheblich zu einer Verbesserung der Studienbedingungen beitragen.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten sind unter der VornameNachname@rcds-fernuni-hagen.de zu erreichen.

Umfangreicher Service und Infos - www.RCDS-FernUni-Hagen.de

- **Klausuren**

Wir Studierenden haben teilweise mit widrigen Klausurbedingungen zu kämpfen. Neben schlecht ausgeschilderten Klausurorten stellt der frühe Meldeschluss für die Klausuren ein großes Problem dar. Dieser muss nach hinten verlegt werden. Dies kann mit den vorhandenen technischen Voraussetzungen kein Problem für die Verwaltung darstellen. Hier muss sich der Dienstleistungsgedanke für die Studierenden zukünftig verstärkt zeigen. In den neuen Bachelor/Masterstudiengängen in KSW gab es zu Beginn nach 2 Monaten Wiederholungsklausuren, die die FernUni aber aus Kapazitätsgründen wieder abgeschafft hat.

Für einen schnelleren Studienerfolg müssen diese Wiederholungsmöglichkeiten wieder geschaffen werden.

Alle jetzt eingeschriebenen Studierenden müssen die Möglichkeit haben, ihren Studiengang zu Ende zu studieren.

- **Lernraum Virtuelle Universität (LVU)**

Wir befürworten die Weiterentwicklung der FernUni zur Virtuellen Universität voll und ganz. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die bald bevorstehende Einführung größtmögliche Vorteile für die Studierenden bringt. Diese Weiterentwicklung darf aber nicht als Alibi für die Schließung von Fernstudienzentren dienen!



Wilfried Pott
Hannover
35 Jahre

Teilzeit, KSW
Kandidat für das
Studierendenparlament
und Fachschaftsrat



Armin Müller
Künzelsau-Gaisbach
20 Jahre

Teilzeit, WiWi
Kandidat für das
Studierendenparlament
und Fachschaftsrat

- **Studiengebühren**

Jeder von uns persönlich freut sich natürlich über die Pläne des Rektorats bis 2009 keine Studienbeiträge an der Fernuniversität in Hagen einführen zu wollen. Grundsätzlich haben wir aber eine andere Meinung zu diesem Thema, welches ausführlicher auf unserer Homepage erläutert wird. - Der Platz reicht einfach hier nicht aus – Grundsätzlich können wir uns mit einem Modell, wie es der Rektor auf der SP-Sitzung im November 2006 kurz vorgestellt hat, anfreunden und halten diesen auch für die Fernuniversität besser geeignet. Wir sind nun mal keine Präsenzuni über die die Landesregierung, auch wenn sie von der CDU gestellt wird, einfach ihr Gesetz drüber stülpen kann. Hier muss eine individuelle Lösung für die Fernuni geschaffen werden und wir setzen uns mit unseren politischen Kontakten dafür ein.

Wahlauf Ruf - Mitgliederwerbung

Zum Abschluss dürfen wir Euch herzlich bitten von Eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Egal, ob Ihr uns oder eine andere Gruppe wählt, es kommt auf die Wahlbeteiligung an. Nur mit einer entsprechend hohen Wahlbeteiligung nimmt die FernUni die studentischen Vertreter ernst. Vielleicht habt Ihr aber auch Interesse an einer Mitarbeit? Dann seid Ihr beim RCDS herzlich willkommen.

Vielen Dank und viel Erfolg im Studium.



Ring Christlich Demokratischer Studenten

Beitrittserklärung zum RCDS an der FernUni Hagen

Bitte leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen

Name, Vorname: _____

Strasse, Hausnr.: _____

Land, PLZ, Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: (privat) _____

Telefon: (dienstlich) _____

Mobil: _____

Email: _____

Hörerstatus: Vollzeit Teilzeit Akademie Zweithörer Bachelor Master

Fakultät: WiWi ReWi KSW Mathe u. Inf. Mathe Informatik ET/IT

Matrikelnummer: _____

An der FernUni seit: _____

Durch meine Unterschrift bitte ich um Aufnahme in den Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) an der FernUni Hagen.

Ort, Datum:

Unterschrift: _____

(Bitte zurücksenden an: RCDS FernUni Hagen, Frank Spiekermann, Hauptstrasse 91, 59439 Holzwickede, FAX: 02301 – 918 918 7)

Alle Kandidatinnen und Kandidaten sind unter der VornameNachname@rcds-fernuni-hagen.de zu erreichen.

Umfangreicher Service und Infos - www.RCDS-FernUni-Hagen.de

Nicht **linke liste** wählen - bloß nicht! Nicht **linke liste** wählen - ja nicht! Nicht **linke liste** wählen - bitte nicht!

Linke Liste - die stören nur

- ◆ sie stellen Anträge, wollen Veränderungen ...
- ◆ nicht nur im Studentenparlament, nein ...
- ◆ sie stören auch die Professoren und alle anderen an der Uni ...
- ◆ und hängen immer auf Demos rum ...
- ◆ oder treffen sich mit anderen Studis um zu labern – zu so genannten BuFaTas (Bundesfachschaftentagungen)
- ◆ und dann stören sie auf dem Sommerfest - auch hier können die Leute nicht mal in Ruhe ihr Bier trinken.
- ◆ Selbst der Rektor muss sich mit ihnen unterhalten



Linke Liste im Gespräch mit Rektor Hoyer

Linke Liste - die lügen doch

Überzeugen wollen die Linken mit Sätzen wie diesen:

„Wir sind parteiunabhängig und vertreten unsere eigene Meinung. Reden tun viele, wir aber handeln.“

„Wir stehen für Abrüstung und Frieden, soziale Gleichheit, kulturelle und wissenschaftliche Entfaltung aller Menschen sowie die demokratische Entwicklung von Gesellschaft und Hochschule.“

„Wir haben keine hierarchischen Vorstandsstrukturen, wir haben kein Parteiprogramm, unsere Inhalte werden durch die gerade Aktiven bestimmt und wir wollen mehr, als nur Politik betreiben.“

„In den vergangenen zwei Jahren waren die neuen Hochschulgesetze und die Einführung von Studiengebühren wichtige Themen für alle Studierenden. Zu diesen Themen nahmen wir immer wieder kritisch Stellung, z.B. auf Demos und auf dem Sommerfest der Fernuni.“

Linke Liste - die haben keine Lust

Die haben keine Lust neue Texte zu schreiben, die wollen nicht nur reden und diskutieren, die handeln sogar.

„Vorhandene Barrieren an der FernUni müssen so schnell wie möglich beseitigt werden. Chronischkranke

und Behinderte Studierende dürfen nicht durch die Studiengebühren und den Zwangsinternetanschluss aus dem Studium gedrängt werden. Individuelle Lösungen sind notwendig.“

(ist von der letzten Wahl – stimmt leider immer noch)



Linke Liste- wollen die noch mehr?

JA - ein Masterregelstudium!

„Alle Prüfungsordnungen der FernUni müssen die Möglichkeit eröffnen, ohne Begrenzungen nach dem Bachelor Studium einen Masterabschluss zu erreichen. Deshalb sind alle Vorgaben aus den Prüfungsordnungen zu streichen die nur ab Note A und B das Weiterstudium im Masterstudiengang ermöglichen.“

JA - mehr Studienzentren!

Aber bei dem wichtigen Thema Studienzentren reicht den Linken der Rückgriff auf das Alte nicht mehr.

„Keine Schließung von Studienzentren in Berlin, NRW und anderswo.“

Stattdessen Ausweitung der Betreuung, nicht nur virtuell, sondern in Präsenz und wohnortnah in Studienzentren.

Kein Internetzwang. Die technischen Voraussetzungen (z. B. DSL) sind nicht überall gegeben und herzustellen, daher kann virtuelle Betreuung nur eine zusätzliche Option sein, aber keine Pflicht. Eine Umstellung auf reine Online-Lehre lehnen wir ab.



Linke Liste – auf der Demo gegen Studiengebühren

Nicht linke liste wählen - bloß nicht! Nicht linke liste wählen - ja nicht! Nicht linke liste wählen - bitte nicht

Letztes Mal stand schon an dieser Stelle:

„Politisches Engagement stört den Aufbau eines Bildungskonzerns. Die studentische Vertretung ist auf ein "Mindestmass" geschrumpft.“

Das neue Hochschulfreiheitsgesetz geht hier noch weiter, nicht nur die Studentische Einflussnahme wird beschnitten, auch die Hochschulen selbst werden der Fremdbestimmung preisgegeben. Der Bildungskonzern wird straff hierarchisch von oben nach unten geführt. Externe übernehmen die Hochschulleitung, ökonomische Optimierung ist das Ziel.

Die Antwort haben wir auch schon mal geschrieben:

„Hier und in anderen Bereichen wird die universitäre Gruppenstruktur und damit die Demokratie an der Hochschule abgeschafft. Als Linke Liste kämpfen wir für die Ausweitung des Mitbestimmungsrechts! Wir wollen uns Einmischen und Mitgestalten!“

„Das Hochschulsystem steckt in einer Krise, da es chronisch unterfinanziert ist. Studiengebühren, Fremd- und Drittmittel sind die Instrumente neoliberaler Bildungsstrukturierung. Ziel dieser Politik ist es, eine radikale Ökonomisierung des öffentlichen Hochschulsystems vor-



Linke Liste - erziehend und studierend

ranzutreiben um ein neoliberales Welt- und Menschbild zu propagieren. Lehre und Studium werden zu kapitalistischen Waren und Studierende zu Kunden auf dem Bildungsmarkt degradiert. Die FernUni ist keine Luxusboutique, auch wenn diese schon so zur Kasse bittet! Wir sagen dazu NEIN!“

Linke Liste- die wollen alles für lau

Studiengebühren sind an der FernUni erst mal vom Tisch, aber versteckte Gebühren lauern in den immer mehr ansteigenden Materialbezugsgebühren. Wir setzen uns dafür ein, dass die Preise nicht ausufern und jeder Student und jede Studentin die Möglichkeit hat, in seinem persönlichen finanziellen und zeitlichen Rahmen

studieren zu können. Wir dürfen keine Uni nur für die Reichen sein.

Wir meinen alle haben ein Recht auf bezahlbare Bildung. Gerade auch (Allein)erziehende, Pflegende, Inhaftierte, Arbeitslose, Hartz-IV-EmpfängerInnen Studierende im Ausland, SeniorInnen, Chronisch Kranke, Behinderte.

Linke Liste – wer sind die?

Und kaum kennt mensch einen von denen, dann sind die schon wieder weg, weil sie ihr Studium erfolgreich beendet haben. Man kann sich nicht an die Namen gewöhnen, die man schon letztes und vorletztes Mal angekreuzt hat. Da kann man nur die wählen, die gerade da sind. Doch sogar die setzen die Arbeit zuverlässig fort.

TROTZDEM: Wir sind für euch da !!!

Einige der Störenfriede:

Thomas Barthold, GEW, ehrenmatl.Richter

Ismail Cuma

Petra Deiter, ver.di, Fachschaftsrat ET+IT

Camille Fausten, Prüfungsausschuss ET+IT

Petra Lambrich, Fachschaftsrat KSW, SP-Mitglied

Edmund Piniarski, ver.di, Fachschaftsrat ET+IT

Carsten Schatz, ver.di

Ulrich Schneider, IGM, SP-Mitgl., Haushaltsausschuss

Peter Ubachs, AStA-Referent

Peter Wild

Marc van Woerkom, Fachschaftsrat ET+IT

www.linkeliste-fernuni-hagen.de



Linke Liste –
Vorbereitung zur
Demo

Nicht Linke Liste wählen - Oder doch?



Impressum

Das „WahlRohr“ wird herausgegeben vom AStA der FernUniversität in Hagen – Referat für Öffentlichkeitsarbeit – Referentin: Dorothee Biehl (V.i.S.d.P.), verantwortlich für die Seiten 1–3 und 26–28. **Die Verantwortlichkeit für die übrigen Seiten liegt bei den Listenvertretern/-innen der jeweiligen Gruppe. Dies schließt die Zeichnungen und die Fotos mit ein.**

Adresse:

Roggenkamp 10, 58093 Hagen

✉ dorothee.biehl@asta-fernuni.de

Titebild:

DCM • Druck Center Meckenheim

Druck:

DCM • Druck Center Meckenheim

✉ dcm@druckcenter.de

**Die konstituierende Sitzung
der Fachschaftsräte und des
Studierendenparlaments sowie die
Wahl des neuen AStAs finden
voraussichtlich am 06.05.2007
in der Bildungsherberge statt.**

**Die Uhrzeiten entnehmen bitte
zu gegebener Zeit unserer Homepage
www.asta-fernuni.de**